

beschäftigt, um noch vorhandene örtliche Reserven voll zu nutzen. Die gründliche analytische Einschätzung zeigte uns, daß auch in unserer LPG noch Möglichkeiten zur Erhöhung der Produktion vorhanden waren. Die daraufhin unter Führung der Parteioorganisation, in Verbindung mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front, der Ständigen Kommission für Landwirtschaft der Gemeindevertretung und des Vorstandes mit allen in der Viehwirtschaft beschäftigten Mitgliedern geführten Aussprachen brachten die Reserven an den Tag. So zeigte sich, daß wir die vorausgegangene Bilanzierung der Schweinefleischproduktion nicht tiefgründig und wissenschaftlich genug erarbeitet haben. Wir stellten fest, daß die Gruppenfütterung und die Schnellmast noch nicht wissenschaftlich und differenziert genug erfolgen. Auf Vorschlag der Parteileitung hat der Vorstand weiterhin beschlossen, den materiellen Anreiz nach dem Endprodukt zu erhöhen. Allein diese Maßnahme hat dazu beigetragen, daß unsere LPG dem Markt weitere 70 Dezitonnen Schweinefleisch zuführen konnte.

Natürlich erfolgte dies nicht ohne Kampf des Neuen gegen das Alte. Dabei mußten nicht zuletzt ideologische Fragen in unserer Parteioorganisation geklärt werden. Die Selbstzufriedenheit zeigte sich zum Beispiel in Fragen der Qualifizierung. Einige vertraten die Meinung, daß die weitere Qualifizierung unserer Genossenschaftsmitglieder nicht mehr notwendig sei, weil unsere LPG gegenüber den anderen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften des Kreises eine hohe Flächenproduktivität und einen hohen Entwicklungsstand erreicht hat. Im Ergebnis der Auseinandersetzungen in dieser Frage haben sich 6 Genossen bereit erklärt, sich zum staatlich geprüften Landwirt beziehungsweise zum Meister der Landwirtschaft zu qualifizieren. Alle 6 haben bereits ihr Studium aufgenommen, und in Fortsetzung der Diskussion mit allen Mitgliedern unserer LPG haben sich weitere 25 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern entschlossen, den Meister- beziehungsweise Facharbeiterbrief zu erwerben. Darunter befinden sich 12 Frauen und 15 Jugendliche.

Durch die tiefgründige massenpolitische Arbeit in allen Produktionszweigen unserer LPG erkannten wir, daß auch bei Mitgliedern unserer Traktorenbrigade noch politische und ideologische Unklarheiten über Grundfragen vorhanden waren. Sie konnten nicht begreifen, daß das Westfernsehen die Ursache für die ungenügende Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Steigerung der Arbeitsproduktivität ist. Mit Unterstützung der Parteileitung wurden Auseinandersetzungen bis zur restlosen Klärung geführt. Von der Parteioorganisa-